

Die Katze aus dem Sack gelassen

Zur Berichterstattung über die Verabschiedung des CCS-Gesetzes und unterirdische Verpressung von Kohlendioxid in der Altmark (Volksstimme vom 14. April):

Per 13. April 2011 hat die Bundesregierung den Weg frei gemacht zur Verpressung von CO₂. Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Niedersachsen sicherten sich im CCS-Verfahren ein Vetorecht. Nun ist Sachsen-Anhalt Zielobjekt der Betreiber. Im Landesentwicklungsplan 2010 ist eine CO₂-Speicherung bei Salzwedel festgeschrieben worden. Im Punkt Z 103 heißt es: „Die fast erschöpfte Erdgaslagerstätte Altmark wird für die CO₂-Speicherung gesichert.“

Der Altmärker ist von der Landes- und Bundespolitik enttäuscht. Er fordert eine eindeutige Ablehnung, auch im Bundesbereich. Die CO₂-Verpressung bei Maxdorf wurde in Berlin entschieden. Man stelle sich vor, unter unseren Häusern wabert ein Gas, das beim Austritt aus dem porösen Untergrund tödlich sein kann. Hat das CO₂ nicht schon einen tödlichen Nachbarn mit dem Atomendlager?

Erwarten die verantwortlichen Politiker einen Zukunfts-

menschen, der resistent gegen Verstrahlung und Giftgas wird, oder lassen sich unsere gewählten Politiker die CO₂-Verpressung durch Mibrag oder Vattenfall diktieren?

Soll die Altmark ganz entvölkert werden, weil die Bürger keine andere Möglichkeit sehen, um ihre Nachkommen zu schützen? Wollen Wirtschaftsbesitzer und Politiker die Konvention zum Schutze der Menschenrechte voll negieren? Sollen sich Altmärker vor die Kohlendioxid-Laster werfen, um ihren Kindern und Enkelkindern ein Hinsiechen zu ersparen?

Dass Politiker sich um die Ängste ihrer Wähler keine Sorgen machen, lässt mal wieder erkennen, sie kriechen im Schlepptau von großen Konzernen.

Günter Weber
Pretzier

Redaktioneller Hinweis:
Leserbriefe geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserzuschriften sinnwährend zu kürzen.